

Grundschulen in der Gemeinde Hüllhorst

Bildung ist wichtiger als Wahlkampf!

Entscheidungen zur Schulstruktur waren schon immer schwierig und komplex, weil es ja immerhin um die Bildung, um kindgerechte Lern- und Lebensorte für unserer Kinder und Enkelkinder geht. In der Gemeinde Hüllhorst gibt es bei diesem Thema eine gute Tradition: Über die künftige Schulstruktur wird parteiübergreifend beraten und möglichst mit großer Mehrheit entschieden.



Grundschule weiterdenken

Unter dem Titel „Grundschule weiterdenken“ haben die Schulleitungen aller Hüllhorster Grundschulen bereits 2018 die Gemeinde aufgefordert, gemeinsam langfristige Verantwortung zu übernehmen und über die Zukunft der fünf Grundschulen zu beraten. Von allen Ratsfraktionen wurde daraufhin einvernehmlich eine Grundschulkommission eingerichtet, an der auch Eltern, Schulleitungen, Kindertageseinrichtungen, Offener Ganzttag, Dorfgemeinschaften, Vereine und Kirchengemeinden beteiligt waren und die von einem externen Schulentwicklungs-Büro koordiniert wurde.

Schulkommission legt erste Vorschläge vor

Nach einem Jahr Beratung hat die Kommission im November 2019 erste Vorschläge vorgelegt und 4 Optionen für die künftigen Schulstandorte bewertet.

Option 1: Drei Standorte (Oberbauerschaft, Schnathorst, Tengers)

Option 2: Zwei Standorte (Oberbauerschaft, Tengers)

Option 3: Zwei Standorte (Oberbauerschaft, Schnathorst)

Option 4: Ein Standort (Ort ?)

SPD: Große Mehrheit erforderlich, Ratsbürgerentscheid möglich

Bereits am 4. Mai 2018 hat die SPD-Gemeindeverbandskonferenz einen **grundlegenden Beschluss zur Schulentwicklung** gefasst. Er ist in der Langfassung im Internet veröffentlicht (s.u.). Unter der Überschrift „**Beste Bildung, gute Schule, lebendige Dörfer**“ wurde u.a. beschlossen:

1. Die **Selbstverpflichtung** der Hüllhorster SPD, die Entscheidung zur künftigen Schulstruktur nur zu treffen, wenn im Rat hierfür mindestens eine **Zweidrittelmehrheit** absehbar ist.

2. Dabei ist auch ein „**Ratsbürgerentscheid**“ (§ 26 der Gemeindeordnung) als Instrument größtmöglicher **Bürgerbeteiligung** möglich. Die weitgehende Bürgerbeteiligung ist also keine wirklich neue Idee, sondern seit Mai 2018 bei der SPD beschlossene Sache.

Alleingänge einzelner Parteien oder gar örtliche Wahlversprechen zu Standortentscheidungen sind meistens unseriös und bringen uns gemeinsam in dieser wichtigen Frage nicht weiter.



Weitere ergebnisoffene Beratungen

Die Ratsfraktionen haben daraufhin weitere Fragen an die Verwaltung formuliert und vereinbart, den weiteren Beratungsprozess mit offenem Ergebnis (einschließlich der möglichen Beibehaltung aller Standorte) nicht zum Gegenstand des Wahlkampfes vor der Kommunalwahl am 13.9.2020 zu machen.

Die Entscheidung über die künftige Schulentwicklung wird wohl erst der nächste Gemeinderat treffen müssen.